Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

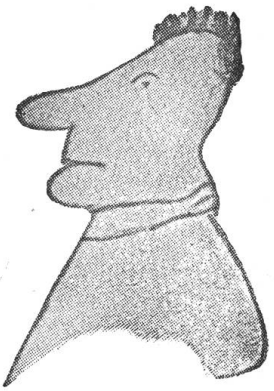
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Kürzlich, bei einer Teevisite, ist unser Huldi mit ihrem ältern Bruder eifrig damit beschäftigt, ihr Stück Kuchen so schnell wie möglich zu vertilgen; der Bruder ist bedächtiger gewesen und hat noch bereits die Hälfte, als die Kleine schon fertig ist. Wie es so geht, möchte sie nun auch von Bruders Kuchen noch ein Stück haben und beginnt zu weinen. Mama, um den Frieden herzustellen und das unartige Kind zu besänftigen, sagt zu Jakobli: Weisch was, gib du däm böse Maiteli no es Stück, strof's nur mit Verachtig, dass es so unartig isch.» — Jakobli gehorcht. Nach einiger Zeit beginnt das Mädchen zu schluchzen und meint: « Mama, obe dure stroft mi der Jakobli mit Verachtig und unde dure git er mer Tritt!» *J. B.*

* * *

Unser Kleiner sieht über 100 Pfadfinder aus der Kirche marschieren. Als er dann etwas später seine Mutter vom Kirchgang abholt, ruft er ihr von weitem zu: « Dänk emal, Mutti, vorig sind e ganze Huufe Vierpfünder bi eus verby!» *J. B.*

* * *

Da mein kleiner Neffe das Wasser schrecklich fürchtet, schreit er jeden Tag beim Waschen. Als ich ihn vor einigen Tagen badete und er natürlich wie immer in Tränen aufgelöst war, will ich ihm Mut zusprechen mit den Worten: « Aber Schorschli, mer wänd doch en schöne Bubi mache.» Als ich ihm darauf das Köpfchen wusch, rief er mir ganz freudig zu: « Ja gäll, Tanti, und en schöne Bubikopf.»
M. T.

* * *

Hanneli war bei ihrer Gotte in den Frühlingsferien und half ihr eifrig die Winterkleider zusammenpacken und in Papier wickeln. Auf jedem Paket wurde der Inhalt angegeben. Wie erstaunt war aber die Gotte im Herbst, als sie auf einem dieser Pakete las: Gottes Pelz! *M. Sch., Sissach.*

* * *

Unser Kleiner hörte von einem Gast (Irrenarzt) bei Tische, dass die halb irren Patienten viel mehr unter ihrem Zustand leiden, als die ganz irren. Am Abend betet der Kleine inbrünstig: « Lieber Gott, mach, dass die Halbverrückten ganz verrückt werden!» *Frau Helene Imhof, Bern.*